

Medienmitteilung der Wohnbaugenossenschaften ABZ und BEP

Zürich, 17.7.2018

Verwaltungsgericht stützt die Verdichtung in Zürich Aussersihl

Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerden des Heimatschutz gegen die Inventarentlassung von zwei Genossenschaftssiedlungen vollumfänglich abgewiesen. Damit rückt das Bauvorhaben für mehr bezahlbaren Wohnraum im Quartier Aussersihl wieder einen Schritt näher.

Am 24. August 2016 entliess der Zürcher Stadtrat die Siedlungen „Kanzlei“ der ABZ und „Seebahn“ der BEP aus dem Inventar der schützenswerten Bauten. Damit gab er grünes Licht für den Ersatz der zwei bald hundertjährigen Siedlungen der Wohnbaugenossenschaften Allgemeine Baugenossenschaft Zürich und Baugenossenschaft des eidg. Personals.

Doch der Zürcher Heimatschutz blockierte das Bauvorhaben mit Beschwerden. Nach der Niederlage vor dem Baurekursgericht zog er weiter ans Verwaltungsgericht, wo er nun ebenfalls gescheitert ist. „Das Verwaltungsgericht stützt unsere Meinung, dass es für das Quartier richtig ist, hier zusätzliche Klein- und Familienwohnungen zu schaffen“, kommentiert ABZ-Präsidentin Nathanea Elte den Entscheid. „Ebenso teilt das Gericht unsere Ansicht, dass das ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder) die Neubauten nicht verhindert.“

Die Präsidentin der BEP, Monika Voser, weist auf das Geschichtsbewusstsein der beiden Gemeinnützigen hin: „Fast die Hälfte der BEP-Siedlung ist geschützt oder steht im Inventar. Wir haben bereits fünf Siedlungen in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Denkmalpflege erneuert. Umso mehr freut es uns, dass wir in einer BEP-Siedlung nun neue, zeitgemässe Wohnungen realisieren können.“ Seit 2009 planen die beiden Genossenschaften an der Seebahnstrasse zusammen zwei Hofrand-Siedlungen, die rund 1000 Bewohner/innen ein Zuhause bieten werden – 500 mehr als heute. Für Senior/innen entstehen bezahlbare Kleinwohnungen, die mit Lift erschlossen sind. An solchen Angeboten mangelt es im Quartier.

Zieht der Heimatschutz die Beschwerden nicht weiter ans Bundesgericht, nehmen ABZ und BEP die Arbeiten am gemeinsamen Gestaltungsplan wieder auf. Andernfalls ist mit einer weiteren massiven Verzögerung zu rechnen. Bisher blockierte der Heimatschutz die Bauvorhaben 21 Monate lang.

Weitere Informationen zum Bauprojekt: www.seebahnhoefe.ch

Auskünfte für Medienschaffende: Mike Weibel, diktum.ch, Tel 043 535 60 73